

## Die Digitalisierung ist unaufhaltsam



Mit Hilfe des Internets länger selbständig sein.

**Der Zugang zu digitalen Hilfsmitteln ist nicht selbstverständlich. Für viele Menschen stellen sich bei der Konfrontation mit der digitalen Welt verschiedene Hindernisse in den Weg und Fragen tauchen auf. Je weniger man sich mit der Digitalisierung beschäftigt, desto grösser werden die Hürden. Umso wichtiger ist es, sich bewusst mit dem Thema auseinanderzusetzen und die verschiedenen Möglichkeiten der digitalen Vernetzung kennenzulernen, um den bewussten und selbstgesteuerten Umgang damit zu pflegen.**

In den letzten Monaten ist der digitale Zahlungsverkehr aufgrund der Coronapandemie mehr und mehr ins Bewusstsein gerückt. In den meisten Geschäften ist seit diesem Frühling das Bezahlen mit Bargeld unerwünscht. Stattdessen wird das bargeldlose Bezahlen gefordert. Das Erledigen von

monatlichen Zahlungen und anderen Bankangelegenheiten gestaltet sich ohne digitalen Zugang immer schwieriger und wird teurer.

Auch viele andere tägliche Bedürfnisse wie das Einkaufen, die Pflege sozialer Kontakte und das Beschaffen von Informationen werden zunehmend über das Internet erledigt. Die Entwicklung geht schon länger in diese Richtung, die letzten Monate haben sie beschleunigt.

### Am gesellschaftlichen Leben teilnehmen dank digitaler Vernetzung

Gemäss der Studie «Digitale Senioren» des Zentrums für Gerontologie waren 2015 88% der Bevölkerung online. Bei über 65-Jährigen lag der Anteil bei 56%. Es ist allerdings anzunehmen, dass sich diese Zahlen inzwischen weiter nach oben entwickelt haben.

In der Studie wird auch ausgeführt, dass online aktive ältere Menschen überzeugt sind, mit Hilfe des Internets länger selbstständig bleiben zu können. Bleiben sie der Technik aber fern, können sie von Informationen und Dienstleistungen abgeschnitten werden. Diese Lücken werden dann oft durch Partner, Kinder, Enkelkinder und Freunde kompensiert, die an ihrer Stelle das Internet bedienen.

Ohne digitale Vernetzung steigt demnach das Risiko, nicht wie gewünscht am gesellschaftlichen Leben teilhaben zu können oder auf die Hilfe von Dritten angewiesen zu sein. Die digitalen Hilfsmittel kennenzulernen und seine eigenen Möglichkeiten damit auszutesten, scheint deshalb sinnvoll.

---

## Einführung in digitale Zahlungen für Seniorinnen und Senioren



Monatliche Zahlungen mit digitalen Mitteln.

Für die Gemeinde Männedorf ist es eine wichtige Aufgabe, allen die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen. Im Januar 2020 hat die Fachstelle Alter Männedorf zusammen mit Andrea Rasonyi, IT-Supporterin und Fachfrau, ein Seniorenforum zum Thema «Wie helfen uns Handy und Tablet im Alltag» durchgeführt. Aufgrund der aktuellen Entwicklung rund um das Coronavirus und einer grossen Nachfrage bietet die Gemeinde jetzt in der Reihe «digital mobil» mehrere kostenlose Anlässe zum Thema digitale Zahlungsmöglichkeiten an. Hauptthemen sind E-Banking, Mobile Banking und Twint und damit

zusammenhängende Sicherheitsaspekte. Ziel ist es, den Teilnehmenden zu helfen, leichter bei den digitalen Zahlungsmöglichkeiten und dem E-Banking «einzusteigen». Dazu gehören ein Überblick über die bestehenden Angebote, die Antworten auf Fragen, Unterstützung bei der Installation der Apps auf mitgebrachten Geräten der Teilnehmenden und das Voneinander-Lernen.

Andrea Rasonyi führt durch den zweistündigen interaktiven Workshop. Informationen zu Terminen und zur Anmeldung erhalten Sie auf der Seniorensite des «Fischotters», der Website der Gemeinde Männedorf, auf dem digitalen Dorfplatz «Crossiety» oder direkt bei Ursula Feiner ([ursula.feiner@maennedorf.ch](mailto:ursula.feiner@maennedorf.ch) oder 044 921 66 37).

Quelle: Digitale Senioren (2015), Seifert A. und Schelling H.R., Institut Zentrum für Gerontologie Zürich, Herausgeber Pro Senectute Schweiz

**Gemeinde Männedorf**  
Alter und Sozialversicherungen  
Ursula Feiner  
044 921 66 37  
[ursula.feiner@maennedorf.ch](mailto:ursula.feiner@maennedorf.ch)  
[www.maennedorf.ch](http://www.maennedorf.ch)